

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bormagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 21. März 1907.

Nummer 23.

## Davon lernen wir!

### Zur Lugoser Wahlbewegung.

Lugos, 20. März.

Unter obiger Aufschrift veröffentlicht der ursprüngliche Kandidat der Verfassungspartei Lorenz Rohonczy ein offenes Schreiben, mit folgenden inhaltsvollen Worten:

„Als ich die Kandidatur des Lugoser Wahlbezirkes mit dem Programm der Verfassungspartei annahm, tat ich dies mit der Ueberzeugung, daß es meine Pflicht ist in diesen exponierten Landstrich die Sache des Ungartums zu vertreten. Die im Wahlbezirk persönlich erzielten Wahrnehmungen veranlassen mich jedoch, von der Kandidatur zurückzutreten, damit es ermöglicht sei, daß die Wähler sich unter der Fahne der 48-er Partei scharen können.

Indem ich für das mir erwiesene Vertrauen danke, ersuche ich zur Erreichung des obervährten Zieles den Kandidaten der 48-er Partei zum Siege zu verhelfen, womit auch dem Ungartum ein unschätzbare Erfolg gesichert wird.

Lorenz Rohonczy.“

Herr Rohonczy hat da gewissen Elementen den Weg gezeigt, wie man Patriot sein soll. Sollten überspannte Herren wirklich gegen Dr. August von Makay einen zweiten ungarischen Kandidaten aufstellen, so können sie die Freude erleben, daß der dritte, wahrscheinlich ein nationalistischer „Herr“ die Palme davonträgt. Also lernen wir von dem Gentleman Rohonczy!

\*

Der hervorragende Politiker Reichstagsabgeordneter Bela Barabas traf Sonntag in Begleitung des Abgeordneten Franz Steiner in unserer Stadt ein um sich in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der Unabhängigkeitspartei

über den Stand der Kandidation Dr. August v. Makay's Gewißheit zu verschaffen. Borerst zog Barabas über Lugos Erkundigungen ein und erhielt zufriedenstellende Auskunft. Dann setzte er sich mit den Gemeinden Bodofalva, Szaparyfalva, Daruvar, Becsehasz telefonisch in Verbindung und erhielt auch von dort die Äußerung, daß die Wähler sich um Makay scharen wollen. Dieses günstige Ergebnis veranlaßte Barabas das Publikum mittelst Affischen zu einer Versammlung in „König v. Ungarn“ einzuladen. Um 4 Uhr Nachmittag war der große Saal von Wählern überfüllt. Auch das schöne Geschlecht war vertreten. In lautloser Stille erhob sich Bela Barabas zu Wort und erklärte im Namen des Präsidenten der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth, Dr. August v. Makay als den offiziellen Kandidaten der Partei.

Hierauf sprach Barabas über das Verhältnis Ungarns zu Oesterreich. Er sagte, daß Ungarn eine Melkkuh Oesterreichs sei, welcher Zustand nur dann eine Änderung erhalten würde, wenn Ungarn das selbständige Zollgebiet und die nationale Armee erkämpfen könnte. Die Ausführungen des Redners waren von frenetischen Beifall begleitet. Nach ihm sprach Abgeordneter Franz Steiner. Als nach Beendigung der Versammlung Barabas das Hotel verließ, wurde er vom angesammelten Publikum mit brausenden Olenrufen begrüßt.

Bela Barabas erklärte seinen Freunden, daß er in 8 Tagen abermals in Lugos erscheinen werde und falls die Sache nicht glatt gehen sollte, wolle Franz Kossuth persönlich in Lugos erscheinen.

### Ronay — kandidiert.

Die lokale Verfassungspartei hielt am verflossenen Montag Nachmittag im großen Saale des „König v. Ungarn“

eine Versammlung, an welcher die Vertreter aller Parteien teilnahmen. Zu Beginn der Sitzung beantragte kön. Rath Franz Suttay den ehemaligen Obergespan des Torontaler Komitates Eugen Ronay mit dem Programm der Verfassungspartei für das Lugoser Mandat zu kandidieren. Nach dieser Enuntiation riefen mehrere der Anwesenden aus: „Wir wollen Makay!“ Oberfiskal Arpad Sulhof entgegnete hierauf, daß Makay anfangs die Kandidation zurückgewiesen habe, daher nicht mehr in Betracht kommen könne. Nach diesem wurde der im Hotel wohnende Eugen Ronay deputativ eingeholt und ihm die Kandidatur in aller Form angeboten. Herr Ronay nahm dieselbe dankend zur Kenntnis und hält eine ausführliche Programmrede.

### Der Kandidat der Rumänen.

Bei der gestrigen Besprechung der rumänischen Intelligenz wurde Erzpriester Georg Popovits abermals zum Kandidaten der rumänischen Nationalpartei auf das Lugoser Mandat kandidiert.

### Der Wahltag.

Der Zentralwahlausschuß des Krasso-Szörenyer Komitates hielt am 18. d. eine Sitzung, in welcher der Termin der Lugoser Abgeordnetenwahl für den 27-ten März anberaumt wurde.

## Konkurrenz und Zwischenhandel.

Lugos, 20. März.

Das einzige und wichtigste Mittel die Preise der Waren, der Produkte und der Arbeitskräfte zu regulieren heißt es, ist die Konkurrenz. Die Konkurrenz ist ein Segen für das Volk, wäre sie nicht, so wäre es unmöglich zu existieren.

Betrachten wir diese Schlagworte, die selbst gebildete Menschen nachbeten und die vom Volke ohne Ueberlegung als richtig erkannt werden. Die Konkurrenz, dieses Ideal der heutigen Wirtschaftsordnung bringt es

## Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,  
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

## „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

mit sich, daß die Geschäftsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende ihre ganze Zeit aufwenden müssen, um Bestellungen und Arbeit zu erhalten oder sich zu erbetteln, denn nur durch vieles Laufen und Preisunterbieten ist noch ein Geschäft zu machen; viele Geschäftsleute halten sich außerdem noch Reisende und Agenten, welche trachten müssen, um jeden Preis Aufträge zu erhalten; oft werden hiezu nicht die lautersten Mittel angewendet, so daß dadurch der Ruf dieses bereits bedeutend gelitten hat und bald niemand mehr mit Agenten und Reisenden zu tun, haben will. Wie traurig es oft um jene Geschäftsleute steht, welche geduldig in Geschäfte stehen und auf das Erscheinen von Kunden warten müssen, spottet jeder Beschreibung. Viele Geschäftsleute führen ihre Ware oft Stunden lang herum, um sie dann dort noch billiger abzugeben, wie die im selben Orte ansässigen; dadurch daß diesen ihr Absatzgebiet streitig gemacht wird, sind auch sie wieder gezwungen es ebenso zu machen; Zeit und Spesen muß schließlich der Käufer bezahlen, da sonst die Geschäftsleute gar nicht bestehen könnten. Meist sind die Waren auch noch minderwertig, schlecht oder verfälscht. Durch die närrische Konkurrenz der vielen Geschäfte, die Auslagen für Agenten, Reisende, Inserate, Preiskurante, Plakate und die großartige Ausstattung der Geschäfte wird wohl niemand behaupten wollen, daß die Waren billiger werden können.

Wie viele Kräfte gehen durch diese unsinnige und immer mehr ausartende Konkurrenz für die produktive Arbeit verloren.

Geschäftsleute und Kommis haben nur das eine Bestreben, Kunden möglichst viele Waren anzuhängen, einerlei ob es die Kunde braucht oder nicht; selbst Provisionen zahlen die Chef's dem Kommis, damit dieser nur ja keine Käufer loslassen.

Die Bevölkerung ist bei unserer Einteilung stets im Unklaren, wo sie besser zu kaufen in der Lage ist; dadurch veräumen die Kaufenden nicht nur sehr viel Zeit weil sie die ganze Stadt ablaufen müssen, bevor sie glauben, ein Geschäft gefunden zu haben, wo sie gut und billig bedient werden. Die Reichen sind hier wieder im Vorteile, denn für's erste verursacht ihnen das Aufsuchen der Geschäfte Zerstreung, indem sie ohnehin oft nicht wissen, wie sie die Zeit todschlagen sollen, dann werden sie eher besser bedient, da sie größere Einkäufe machen.

Eine zweifelhaft wohlthätige Folge der Konkurrenz ist es, wenn in einem Orte, wo kaum ein Kaufmann existieren kann, es deren 3-4 gibt; daß durch eine solche Konkurrenz die Preise der Waren gedrückt werden, ist wahrlich nicht so viel zu verspüren als um was sie dadurch schlechter sind. Jeder Geschäftsmann muß ein reichhaltiges Lager haben, wenn er leistungsfähig sein will, dadurch erhält er eine Menge verlegener Waren, die er selbstverständlich wieder zum Verkaufe bringen muß, um keinen Verlust zu erleiden.

Die Hausierer, welche auch da sind, um Konkurrenz zu machen, das Volk zu unnützen Einkäufen zu verleiten und es noch vielfach zu betrügen, wissen, daß sie gänzlich überflüssig sind; ihr Verdienst ist trotz ihrer Plage ohnedes meist so gering, daß er kaum zum Leben hinreicht.

Alle Menschen, die an ihrem Vermögen Schiffbruch gelitten haben, wenden sich um eine Existenz zu finden, zuerst meist dem Geschäftsleben oder dem Zwischenhandel zu: denn sie bringen es nicht gleich über sich, zur verhassten und verachteten Arbeit, bei der gar nichts heraussehaut, zu greifen. Der Zwischenhandel ist bei einer vernünftigen Wirtschaftsform natürlich vollkommen überflüssig, er verteuert nur die Waren und Produkte oft um das Doppelte und mehr, außerdem verrichten die Zwischenhändler keinerlei nützliche, produktive Arbeit, Wenn alle Produkte direkt vom Staate übernommen werden, hat der Zwischenhandel aufgehört zu sein.

**Redaktions-Telephon für Lugos und das Kraßo-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

### Tagesneuigkeiten.

#### Kön. Rath Franz Suttag Kandidat?

Der erst vorgestern aufgetretene Kandidat Eugen Ronay ist heute zurückgetreten. Auf Grund dessen hat die Verfassungspartei für heute Abend eine Konferenz einberufen, um über einen neuen Kandidaten schlüssig zu werden. Wie es verlautet ist hiezu Kön. Rath Franz Suttag ausersehen.

#### Die Wahl in Lugos.

Im Lugoser Wahlbezirk sind insgesammt 4011 Wähler, welche in drei Kommissionen eingeteilt sind.

I. R. Präses Dr. Zoltan Talajdy, Vizepräses Ignaz Klein, Notär Dr. Emil Kopeček, zweiter Notär Arpad Sera.

Hiezu gehören folgende Gemeinden:

D.-Lugos	527	Wähler
Becsehaza	93	"
Daruvar	105	"
Istvanfalva	31	"
Lugoshely	75	"
Nagy-Kostely	84	"
Kis-Kostely	13	"
Szilha	86	"
Gruin	67	"
Boldur	41	"
Isabar	34	"
Hodos	42	"
Szatunif	55	"
Herendjest	76	"

Zusammen 1329 Wähler

II. R. Präses Karl Nagy, Vizepräses Dr. Stefan Szöllösy, Notär Dr. Juon Balteßku, Vizenotär Karl Bucsek.

Hiezu gehören folgende Gemeinden:

R.-Lugos	946	Wähler
Furdia	116	"
Zolt	16	"
Botineft	28	"
Szeeseny	13	"
Szarazan	36	"
Birna	14	"
Botest	17	"
Drinova	17	"
Boganeft	30	"
Isureft	15	"
Cseres-Temes	31	"
Harmadia	31	"
Tapia	29	"

Zusammen 1339 Wähler

III. R. Präses Dr. Josef Fenyess, Vizepräses Dr. Mor Lajlo, Notär Dr. Karl Kardhordo, Vizenotär Alexander Schaidl.

Hiezu gehören die Gemeinden:

Szaparyfalva	154	Wähler
Balinz	71	"
Bodosfalva	215	"
Betlenhaza	93	"
Monostor	43	"
Leukufest	37	"
Szudriast	52	"
Szujan	45	"
Bsupan	37	"
Jesnik	10	"
Rakita	69	"
Barra	83	"
Dobrest	38	"
Lapusnik	24	"
Radmanyst	48	"
Szatta	19	"
Kladova	46	"
Rutyina	46	"
Klicsova	63	"
Bezereft	19	"
Nevrinesa	9	"
Baljalunga	15	"

Tergoveft	31	"
Fadimak	48	"
Perul	28	"

Zusammen 1343 Wähler

**Ein Hochstapler in Lugos.** Die Stadthauptmannschaft verhaftete den Geschäftsreisenden Istidor Gansel, welcher auf raffinierter Art mehrere Geschäftsleute und Private beschwindelte. Der Schwindler lockte unter gewagten Vorwänden größere und kleinere Geldbeträge aus, außerdem wurden bei ihm Stempeln und Drucksorten von bestehenden und nichtexistierenden Firmen gefunden. Er wird wegen Dokumentenfälschung und Betrug der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**Eine neue Milchhalle in Lugos.** Der Kraßo-Szörenyer Landw.-Verein hat sich der schätzenswerten Aufgabe unterzogen, in unserer Stadt eine Milchhalle zu errichten, der von Gutsbesitzern das erforderliche Produkt zur Verfügung gestellt wird. Diese Milchhalle wird in R.-Lugos etabliert, was soviel bedeutet, daß die D.-Lugoser schwerer dazu kommen werden ihre diesbezüglichen Bedürfnisse aus so guter Quelle decken zu können. Das Unternehmen würde gewiß eine bedeutend größeren Konsum erzielen, wenn es in D.-Lugos ein Zweiggeschäft errichten würde.

**Unsere Schwalbe.** Kein Vogel ist in Wort und Lied mehr gefeiert als die Schwalbe. Heute noch entzügen uns die Verse, mit denen Griechen und Römer sie besungen, sie waren von jeher Gegenstand der Poesie aller Völker, und selten dürfte der Dichter sein, der nicht der trauten Schwalbe gedachte. Dieser muntere nette Liebling des Menschen ist in etwa 60 Arten über alle Erdteile verbreitet und in allen Zonen durch die Anmut seines Wesens und seine Anhänglichkeit an den Herrn der Schöpfung gleich gern gesehen. In den nördlichen Erdstrichen sind seine Beziehungen zum Menschen sehr eng. Sein regelmäßiges Kommen und Gehen ward von altersher als Verkündigung guter und böser Tage ausgelegt. Die Einkehr von Schwalben bringt dem Hause Glück. Ein Schwalbennest beschützt es gegen den Blitzstrahl und verleiht allen Unternehmungen des Gastgebers Segen und Gedeihen. Ziehen die Schwalben aus, so bedeutet das Hereinbrechen von Unglück und Krankheit. Wer ein Schwalbennest mutwillig zerstört oder beraubt, den trifft der Zorn des Himmels. Unseren Vorfahren war die Stelle heilig, wo sie die erste Schwalbe erblickten. Noch jetzt ist in einigen Gegenden die Sitte erhalten, daß bei dem Erscheinen dieser Frühlingsboten arme Kinder Kränze von Haus zu Haus tragen und dafür reich beschenkt werden.

**Acetylen oder Elektrische?** Wir stellen diese Frage, welche sich von selbst beantwortet. Zahlreiche Unfälle, die im Lande mit Acetylen-Beleuchtung geschehen sind, malmen ja unsere Bevölkerung vor diesem lebensgefährlichen Beleuchtungssystem und verweisen wir auf einzelne Unglücksfälle in Kraßo-Szöreny. — Drsova und Resticza — wo Menschen ihr Leben eingebüßt haben. Wir haben in Lugos das ausgezeichnete elektrische Licht, welches verhältnismäßig bedeutend billiger ist als jede andere Beleuchtungsart, denn viele Kalamitäten werden dadurch verhindert.

**Mordanschlag auf einen Gastwirt.** In der Gemeinde Jgafalva ereignete sich am verflossenen Sonntag ein blutiger Vorfall. Der dortige Landwirt Gabriel Dirici unterhielt sich bei einem Glase Wein und geriet in Verlaufe des Belages mit dem Gastwirt Julius Kaszonyi in Streit, der damit endete, daß Dirici den Kaszonyi ein Taschenmesser so in die Nase stieß, daß dasselbe den Unglücklichen beim Mund herausdrang. Der Schwerverletzte wurde Montag in das Lugoser Spital gebracht, während die Gendarmerie den Attentäter verhaftete.

**Berrauchte Millionen.** Nach dem Ausweis der Tabakgefällsdirection wurden von 1.

Januar bis Ende Dezember 1906 für gewöhnliche Fabrikate 108.149.477 K. 81 H. eingenommen. Für inländische Spezialitäten wurden 9.688.905 K. 70 H., für ausländische 1.943.725 K. 25 H., insgesamt also 119.782.108 Kronen 76 H. eingenommen. Im Vorjahre wurden Tabakfabrikate um 113.780.060 K. 84 H. verkauft. Das Plus beträgt demnach 6.002.048 K. 12 H. oder 5 $\frac{1}{10}$  Prozent.

**Die Mordtat in Füzes** hält noch immer die Gemüter in Aufregung, umso mehr, als es bisher nicht gelang, die Täter dieses schrecklichen Verbrechens zu ermitteln. Die Nachricht von dem tragischen Ende Tölgyessy's, welcher einst einer hervorragenden Rolle in unserem Komitate spielte, hat in ganz Südbungarn tiefes Mitgefühl hervorgerufen und sind der Tochter desselben, Frau Margit v. Bottlik, Gattin des Fehertemplomer k. Notars Herrn Desider v. Bottlik, sowie auch den übrigen Familienmitgliedern von allen Seiten die innigsten Beileidsbezeugungen zugegangen.

Sonntag Vormittags erschien eine Kommission bestehend aus den Herren Staatsanwalt Koloman Loyczell aus Lugos, dem Bogsaner Unterrichter Franz Turcsanyi, sowie den Herren Dr. Peter Borlovan und Dr. Julius Sajler am Tatorte, um die Obduktion vorzunehmen und den Tatbestand aufzunehmen. Soviele konstatiert werden konnte, geschah das Verbrechen Samstag Abends, als Tölgyessy noch beim Abendbrot saß, denn auf den Tisch wurden in den Schalen noch der Thee und in einem Aschenbecher die Hälfte einer angebrannten Zigarre vorgefunden. Das Verbrechen hat unbedingt ein mit den Verhältnissen des Hauses genau bekanntes Individuum verübt. Als der Tat dringend verdächtig wurde der Feldhüter Tölgyessy's Adam Sajka verhaftet. Derselbe mußte allabendlich bei seinem Dienstgeber zum Rapport erscheinen und erst nachdem dieser das Haus verließ, wurden immer die Türen abgesperrt. Auch am Samstag mußte es so gewesen sein, denn wenn eine fremde Person in den Hofe erschienen wäre, hätten unbedingt die Hunde angeschlagen, worauf dann — so kombiniert man behördlicherseits — gewiß Frau Hegedüs, die als eine sehr resolute Frau geschildert wird und die auch mit Gewehr und Revolver hantieren konnte, aufmerksam geworden und auf der Hut gewesen wäre. So gelangte Sajka wie allabendlich unbehelligt in das Wohnzimmer. Was dann weiter geschehen, ist vorläufig noch Geheimnis, nur soviel konnte konstatiert werden, daß erst die Hegedüs, dann Tölgyessy und zuletzt die Magd ermordet wurde. Nach vollbrachter Tat raubte der Mörder zirka 5400 Kronen Gold- und 600 Kronen Papiergeld, übergab die Leichname mit Petroleum, zündete dieses an und suchte das Weite. Der Plan des Raubmörders, das ganze Haus in Brand zu stecken und so die Spuren seines Verbrechens zu verwischen, gelang nicht, nachdem Fenster und Türen geschlossen waren und das Feuer Mangels Luftzuges erstickte. Sajka, gegen den sich die Verdachtsmomente immer mehr anhäufen — ein Stoch von ihm wurde am Tatorte mit Blut besetzt gefunden und an seiner Kleidung sind ebenfalls Blutflecken konstatiert worden — leugnet hartnäckig die Tat. Die unglücklichen Opfer dieses furchtbaren Verbrechens wurden Montag Vormittags zu Grabe getragen. Herr Josef v. Tölgyessy wurde seinem bei Lebzeiten immer geäußerten Wunsche gemäß in einer Gruft auf der Puszta Kovina, und die beiden anderen Opfer auf dem Füzeser Gottesacker zur ewigen Ruhe bestattet.

**Den Schwächestände in den Entwicklungsjahren** besonders auch der Bleichsucht der Mädchen, sollte stets die größte Beachtung geschenkt werden, da diese Leiden nicht selten zu ernstlichen chronischen Krankheiten, vor allem auch zur Tuberkulose führen können. Der gute Rat, solche Kranken auf das Land, in den Wald oder in besonders günstige klimatische

Verhältnisse zu bringen, ist nur in wenigen Fällen ausführbar, und es ist daher ein großer Gewinn, daß wir in dem „Sirolin-Roche“ ein Mittel besitzen, mit welchem sich auch in der Häuslichkeit eine erfolgreiche Kur durchführen läßt. „Sirolin-Roche“ bewirkt nach vielen Untersuchungen eine beträchtliche Vermehrung des Appetites, außerdem ist „Sirolin-Roche“ angenehm von Geschmack, sodaß es ohne Widerwillen selbst von empfindlichen Kranken längere Zeit genommen werden kann. „Sirolin-Roche“ ist erhältlich in den Apotheken.

**Die Natur leistet** der Menschheit große Dienste, indem sie uns für so viele Leiden die Hilfsmittel liefert. Eines der besten Mittel, die das Meer bietet, ist Lebertran, der jedoch den Nachteil besitzt, daß er widerlich schmeckt. In Form von „Scotts Emulsion“ jedoch ist Lebertran schmackhaft und leicht verdaulich, wie Milchrahm und alle die heilkräftigen Eigenschaften des Lebertrans sind in Scotts Emulsion nicht nur enthalten, sondern sogar wirksamer. Scotts Emulsion sollte in keinem Haushalte fehlen. Käuflich in allen Apotheken.

**Die ersten Spielkarten** wurden in Frankreich um die Mitte des 4. Jahrhunderts eingeführt. Man verfertigte sie aus Pergament und mußte jede einzelne Karte mit der Hand malen. Der Preis dieser Karten war ein hoher. Man darf sich bei solcher Herstellung nicht wundern, wenn man hört, daß der Herzog von Mailand z. B. für ein einziges Spiel Karten die Summe von 500 Taler bezahlt hat.

## Die von praktischen Ärzten

angestellten Versuche haben ergeben, dass Lebertran in Form von Scotts Emulsion weit wirksamer ist, als in seinem gewöhnlichen Zustande. Eine in einer bekannten Klinik durchgeführte Behandlung bewies, dass Lebertran in seinem gewöhnlichen Zustande genommen, eine Gewichtszunahme des vierfachen seines Gewichtes bewirkte, während in Form von Scotts Emulsion genommen, die Zunahme an organischem Fett das siebenfache des in Scotts Emulsion enthaltenen gleichen Gewichtsquants von Lebertran überstiegt. Kinder und selbst wählerische Patienten können Scotts Emulsion fortgesetzt und ohne Widerwillen einnehmen, ohne die geringsten Beschwerden befürchten zu müssen.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

**Scotts Emulsion**

ist in allen Apotheken käuflich.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.

## Theater, Kunst.

Sonntag gieng die musikalische Legende „A harang“ in Szene. Über das Stück selbst läßt sich nicht viel sagen, denn es ist eine der schwächsten, die in dieser Saison zur Ausführung gelangten. Wenn das Publikum doch eine Zerstreuung fand, so ist dies nur der ausgezeichneten Darstellung der Frau Maggan und der Herren Direktor Polgar und Ernyei zu verdanken.

Ein genussreicher Theaterabend war der am Montag mit der Operette „Ripp van Winkle.“ Den Ripp gab der als Gast hier weilende Baritonist des Temesvarer Theaters Stefan Falussy, dessen Stimmorgan ein exquisites ist. Eine lichtvolle Erscheinung war Frau Sz. Pozsonyi als Lisbet, die den gesanglichen Theil mehr als zufriedenstellend absolvierte. Entzückend waren die beiden Kinder, welche von den Geschwistern Markovic dargestellt wurden. Als Bürgermeister gab seine Rolle gut Herr Szaloki.

## Wählen Sie

unter den wegen Reduzierung meines Warenlagers zur Auflassung gelangenden Artikeln, welche bis zum 1. April zu tief herabgesetzten Preisen abgegeben werden.

Damenblousen, Damenschürzen, Damenwäsche, Kinderkleider, Kinderschürzen, Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Sonnen- und Regenschirme, Taschentücher, Kravatten, Mieder, Gürtel, Handschuhe, Fellboas, Damenkragen, Schleier, Unterröcke, Handarbeiten, Schneiderzugehör, Bänder, Spitzen, Aufputz, Handtäschchen, Geldtäschchen, Dekorationsartikel, Spiegel, China-, Silberwaren, etc. etc.

**WOLF MANÓ**  
Román-Lugos.

## Windtreibende, Krampftillende Bibergeiltropfen.

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.

Preis pro Flasche K 1.—

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) in Kistchen werden per Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

**Julius Bittners Apotheke, Gloggnitz**  
Niederösterreich. 1—25

## Gebende Zaunsecklinge.

### Gleditschia-Setzlinge

gedeihen in jedem Boden schnell, widerstehen durch ihren dichten Dornen Menschen, wie auch Thieren, bestehen 70—80 Jahre, können derart verdichtet werden, daß das kleinste Geflügel, Ferkel usw. nicht durchdringen kann. Ein ewiger, undurchdringlicher Zaun. Ihr Hauptvorteil ist dennoch, daß sie bis Mitte Mai mit bestem Erfolg gesetzt werden können, denn die Setzlinge werden im Eiskeller aufbewahrt. Gedruckte Setz- und Behandlungsvorschriften gebe ich zu jeder Bestellung. 1000 St. 12 Kr. regelmäßig angelegt, dienen für 50 Meter. Für den lebende Zaunsecklinge nicht entsprechen, liefere ich Drahtzäune, das vollkommene Fabrikat, 100, 150, 200 cm. breit, billig.

### Weinreben-Laube

ist die schönste Zierde jedes Hauses. Eine Sammlung besteht aus 8 Sorten enthaltend 20 Wurzeln, eine Wurzel bringt 2—300 Trauben.

### Trauben-Veredlungen

zur Tafelansehung und zur Ergänzung der Mängel in 60 vorzüglichsten Wein- und Defertgattungen strengstens sortiert vollkommen entwickelte, weichgewurzelte Exemplare reinster Sorte.

### Delaware

glatte Rebe, von welcher jede bestimmt gedeiht, nur edelste Sorte, seit 18 Jahren besetzt ich 40 Joch. Ein Joch ergibt 35 Hektoliter, der Wein ist süß, stark, muß weder gepropft noch berieftelt werden. Zur Behandlung braucht man gar keine Wissenschaft, darum hat es viele gelehrte Weingartenverwalter zum Feind.

Nähere Beschreibung nebst ILLUSTRIRTE KATALOGE, mit lehrreichen Inhalt und Orientierung über Alles sendet gratis und franco:

**GABRIEL NAGY**

== Weingarten-Großbesitzer, NAGY-KÁGYA. ==

Correspondenz in allen Sprachen.

## Dr. Emil Duschnitz

hat seine Wohnung in das  
Zinshaus der reformirten  
Kirchengemeinde (Bonnaz-  
Gasse Nr. 2) verlegt. 4-4

### Wer Sichere Hilfe und Rettung

bei den gefürchteten, schmerzhaften  
Leiden

**Rheumatismus**  
**Gicht**  
**Ischias**  
**Neuralgie**

finden will, der probire einmal  
das neueste Mittel

„SAMOL“ ist eine Salbe, die in  
Tuben zu K 150 u. K 250 (lange  
reichend) in den meisten Apotheken  
zu haben ist.

## SAMOL



Sollte die Apotheke in ihrem Wohn-  
orte „SAMOL“ noch nicht führen,  
so schreiben Sie an die Haupt-  
niederlage.

Hauptniederlage bei 12-16

**FILO JÁNOS** Apotheker  
Budapest, Mátyás-tér 3.

„Samol“ enthält als wirksamen Bestandteil eine  
bisher unbekannt Substanz deren Bereitung  
in vielen Staaten patentirt ist. Im Ambulatorium  
der Budapester Bezirkskrankenkassa an anderen  
Spitälern von vielen Aerzten und Privatpersonen  
erprobt. Gebrauchsanweisung und ärztliche  
Gutachten liegen jeder Tube bei.

## VISITKARTEN

in schönster Ausführung  
liefert äusserst billig  
die

Buchdruckerei Husvéth & Hoffer  
Lugos, Bonnazgasse No 18.

## EINLADUNGEN

## Gelegenheitskauf für Tischler.

Wegen anderer Unternehmung verkaufe mein

### Möbellager, Leichen- bestattung-Anstalt

und meine komplet eingerichtete

### Tischlerei.

Mein Geschäft ist ein gutgehendes und befindet sich in der  
Hauptgasse am besten Posten der Stadt.

Näheres in der Administration dieses Blattes. 2-3

## Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam,  
daß die

allerneuesten Stoffe  
angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren  
Mode-Stoffe.

Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten  
Journalen angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll  
**ADOLF GRIMM**  
Lugos, Königsgasse Nr. 4.



6-30

Kanzlei-Telefon 74. Werkstatt-Telefon im eigenen Haus 723.

## KLEIN R.

3-104

Kunst und Bauochlosser

### Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasser-  
leitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie  
auch alle in Kunst- und Bauochlosser-Fach schlagende Arbeiten.

### Fabrikslager von Bade-

### wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.